

Zittau, 18.12.2018

## Protokoll zum Workshop im Bereich Gesundheitsrettungsdienst

---

**Termin:** 05.12.2018  
**Zeit:** 10:00 Uhr  
**Ort:** Geschäftsstelle der Euroregion Nysa  
ul. 1 Maja 57  
59-900 Jelenia Góra  
**Teilnehmer:** lt. Teilnehmerliste  
**Leitung:** Hr. Köhler - Geschäftsführer Euroregion Neisse e.V.

---

### TAGESORDNUNG

- TOP 1** Begrüßung der Teilnehmer
- TOP 2** Annahme des Protokolls der letzten Beratung
- TOP 3** Wahl des Arbeitsgruppenvorsitzenden für das Jahr 2019
- TOP 4** Stand der Umsetzung des polnisch-tschechischen Projekts "Wie wird bei euch gerettet?"
- TOP 5** Fortschritt der Arbeiten am polnisch-deutschen Abkommen über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei Rettungsdiensten
- TOP 6** Probleme des polnisch-tschechischen Abkommens im Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bei Rettungsdiensten
- TOP 7** Sonstiges

Zu Beginn der Beratung wurden die Teilnehmer von Herrn Maciej Gałęski begrüßt, der die polnische Seite der Euroregion Nysa vertrat. Als nächster begrüßte Arkadiusz Kawka – der stellvertretende ärztliche Direktor des Rettungsdienstes in Jelenia Góra - die Teilnehmer des Treffens und stellte die Herren Bartosz Bartniczak und Herrn Miroslav Vlasák vom Europäischen Verbund für Territoriale Zusammenarbeit „NOVUM“ vor.

Anschließend folgte eine kurze Selbstvorstellung aller Teilnehmer und es wurde zu den Themen der Tagesordnung übergegangen.

Das Protokoll der letzten Beratung wurde ohne Änderungen angenommen.

Es wurde kein Vorsitzender der Arbeitsgruppe gewählt. Es wurde sich einstimmig geeinigt, dass die Rolle des Vorsitzenden jedes Mal ein Vertreter der Seite übernimmt, auf welcher die nächste Beratung (nach dem Rotationsprinzip) stattfindet.

Es wurde beschlossen, dass das nächste Treffen am 13.03.2019 auf deutscher Seite stattfinden und von Vertretern der deutschen Seite organisiert werden soll.

Herr Bartosz Komada vom Rettungsdienst in Jelenia Góra stellte den aktuellen Stand der Umsetzung des polnisch-tschechischen Projektes "Wie wird bei euch gerettet?" dar.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2018 wurden Austausch-Praktika und Schulungen für medizinisches Personal durchgeführt. Die Durchführung polnisch-tschechischer Übungen auf polnischer Seite ist für die zweite Hälfte 2019 geplant. Hierzu werden an die entsprechenden Gruppenmitglieder rechtzeitig Einladungen versendet.

Es wurde auf die Internetpräsenz zum Projekt hingewiesen - [www.jakratujecieuwaz.eu](http://www.jakratujecieuwaz.eu).

Bartosz Bartniczak stellte die Struktur und Aufgaben des EVTZ „NOVUM“ vor.

Der Inhalt der deutsch-polnischen Vereinbarung über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei den Rettungsmaßnahmen wurde ausgearbeitet. Diese wurde an den zuständigen polnischen Wojewoden übermittelt, es fehlt jedoch noch an den Unterschriften des Außenministers sowie des Gesundheitsministers. Die Einheiten des deutschen Gesundheitsrettungsdienstes sehen die genehmigte Vereinbarung als notwendige Grundlage zur Ausführung von Rettungsmaßnahmen im grenznahen Gebiet.

Im Rahmen dieser Problematik wurde das Thema gemeinsamer deutsch-polnischer Projekte erörtert. Die Vertreter der deutschen Seite signalisierten eindeutig die Bereitschaft der Krankenhäuser, Initiativen zu ergreifen.

Herr Arkadiusz Kawka erkundigte sich nach Möglichkeiten einer Projektförderung aus EU-Mitteln. Man könne ein deutsch-polnisches Projekt initiieren, bei dem praktische Übungen und somit die Zusammenarbeit der deutschen und der polnischen Sanitäter bei Rettungsmaßnahmen durchgeführt werden und als vorbereitende Maßnahmen bei der Umsetzung der Kooperationsvereinbarung gelten.

Die Vertreter der deutschen Seite baten die polnischen Kollegen, die administrativen Strukturen sowie die Strukturen der ausführenden Rettungsorganisationen darzustellen. Diese sollen in Form von Präsentationen bei der nächsten Beratung am 13.03.2019 vorgestellt werden.

Der Direktor des Rettungsdienstes in Liberec, Herr Luděk Kramář, sprach zum Thema deutsch-tschechische Kooperationsvereinbarung.

Herr Miroslav Vlasák diskutierte die Frage der polnisch-tschechischen Vereinbarung im Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beim Rettungsdienst.

Es wurde informiert, dass die tschechische Regierung eindeutig ihre Bereitschaft zur Unterzeichnung einer polnisch-tschechischen Vereinbarung signalisiert hat.

Zudem wurde bekanntgegeben, dass ein Treffen mit dem polnischen Botschafter in der Tschechischen Republik im Januar geplant sei.

Hr. Köhler informierte über das Projekt KONEG - Koordinierungsnetzwerk Euroregionale Gruppen und räumte die Möglichkeit zur Durchführung einer Konferenz ein, welche durch die deutsche Seite organisiert werden kann. Die Thematik des Gesundheitsrettungsdienstes soll auch bei entsprechenden Schnittpunkten in der Arbeitsgruppe „Tourismus“ berücksichtigt werden.

Protokollant:  
Bartosz Komada